Scranton Wochenblatt,

erscheint jeden Freitag,

Fred. A. Wagner, Herausgeber,

511 Lackawanna Avenue,

Zweiter Stock, Scranton, Pa.

Abonnements-Bedingungen:

Jährlich, in den Ver. Staaten.....$2.00
Sechs Monate, " 1.00
Nach Deutschland, portofrei... ..... 2.50

Die Verbreitung des „Scranton Wochenblatt" in Lackawanna County ist größer, als die irgend einer anderen in Scranton gedruckten deutschen Zeitung. Es bietet deshalb die beste Gelegenheit, Anzeigen in diesem Theile des Staates eine weite Verbreitung zu geben.

Entered at the Post Office at Scranton, Pa., as second class mail matter.

Demokratisches Staats-Ticket.

Für Richter des Superior Gerichts:

Peter P. Smith, Lackawanna.
Herman Yerkes, Bucks.
James S. Moorehead, Westmoreland.
Charles H. Noyes, Warren.
O. P. Bechtel, Schuylkill.
Christopher Magee, Allegheny.

Für Staats-Schatzmeister:

B. F. Meyers, Dauphin.

County Ticket:

Für Coroner—Dr. J. A. Kelly.
Für Vermesser—A. B. Dunning, jr.

Wochen-Rundschau.

Inland.

In politischer Beziehung ist 1895 zwar ein sog. „Off"-Jahr, aber trotzdem sind die im November in einer Anzahl von Staaten stattfindenden Wahlen von großer Wichtigkeit, da sie mit Rücksicht auf die nächstjährige Präsidentenwahl einen zuverlässigen Maßstab zur Beurtheilung der Volksstimmung abgeben können. In sieben Staaten sind Gouverneure zu erwählen, nämlich in Ohio, Massachusetts, New Jersey, Iowa, Kentucky, Maryland und Mississippi. In den Staaten New York, Nebraska, Pennsylvanien und Kansas sind untergeordnete Staatsbeamte zu wählen. Mit Ausnahme von Mississippi erhoffen die Republikaner in allen genannten Staaten Erfolge; die Demokraten dagegen sind fest davon überzeugt, daß sie in New York, Maryland, Kentucky, New Jersey und Mississippi als Sieger aus der Wahlschlacht hervorgehen werden. Und wenn nicht alle Zeichen trügen, weht der Wind für die Demokratie wieder günstig. Das Resultat der Stadtwahl zu Indianapolis, wo die demokratischen Candidaten mit großer Mehrheit gewählt wurden, zeigt, daß die republikanische Hochfluth im Rückgange ist. Die in Indianapolis ausgegebene Parole wird östlich weiter getragen werden. In Ohio bestrebt sich Foraker, den Senatssitz von Brice zu gewinnen. Kein deutscher Republikaner wird ihm dazu behilflich sein, denn Foraker ist ein fanatischer Temperenzler.—In New York haben sich die deutsch-amerikanischen Reformer für Tammany-Hall erklärt, und ein Sieg der Demokraten dürfte gewiß sein. In der Bundeshauptstadt hat das Resultat von Indianapolis Aufsehen erregt, und man ist nicht mehr so sehr geneigt, Senator Hill's Ansicht, daß die persönliche Freiheit den Angelpunkt der nächsten Wahl bilde, zu verspotten. Es wird in der That einmal Zeit, daß diese Frage „gestellt" wird, denn die Nativisten heben überall das Haupt hoch. Auch in Chicago rühren sich die Sonntags-Stänker, ermuthigt durch das Vorgehen und die Erfolge Roosevelt's in New York. Sie haben einen Verein gebildet und an den Bürgermeister Swift die Anforderung gestellt, die Wirthschaften am Sonntage zu schließen. Nachdem dieser ihnen, wie er nach den vor der Wahl gegebenen Versprechungen als Ehrenmann nicht anders konnte, das Gesuch rundweg abgeschlagen hatte, haben sie Advocaten engagirt und drohen jetzt, ihn mit Hilfe der Gesetze zur Ausführung des alten blödsinnigen Staats- Sonntagsgesetzes zwingen zu wollen. Solche Mucker können durch nichts kurirt werden, als durch Hiebe, und daß sie diese kriegen, dafür werden die Deutsch-Amerikaner schon sorgen, so gut sie können.—Das nichtswürdige Pamphlet, welches der ehemalige englische Diplomat Lionel Sackville-West über seine Beziehungen zu Grover Cleveland und den damaligen Staatssecretär Bayard veröffentlicht hat, soll natürlich in erster Linie dem Zwecke dienen, Herrn Bayard, welcher bekanntlich zur Zeit amerikanischer Botschafter in London ist, in der Gesellschaft daselbst unmöglich zu machen. Diese Gesellschaft müßte aber eine sehr unfeine sein, wenn sie auf diese infamen und feigen Machinationen irgenwie reagiren wollte. Alles in Allem ist dem edlen Lord nur ein Nachweis wirklich gelungen und zwar der, daß Präsident Cleveland ganz Recht hatte, als er diesem unanständigen und großschnauzigen Diplomaten befahl, sein Bündel zu schnüren.

In vielen Städten des Landes wurden Sympathie-Versammlungen für die cubanischen Freiheitskämpfer veranstaltet, welche den Spaniern so viel zu schaffen machen. Was jedoch den Aufstand dämpfen könnte, ist der Mangel an Waffen und Munition, unter welchem die Insurgenten leiden. Sie könnten bedeutend mehr Mannschaften in's Feld stellen, wenn sie im Stande wären, dieselben auszurüsten. Hier liegt ohne Frage der schwache Punkt der Rebellion. Wenn die Cubaner jedoch das nöthige Geld aufbringen können, so werden sie im Stande sein, auch über diese Schwierigkeit hinwegzukommen.

Die Diplomatie und die Regierungskreise in Washington wurden durch eine Flugschrift des früheren englischen Gesandten, Lord Sackvicke-West, in Aufregung versetzt, die derselbe für seine intimen Freunde und Collegen hatte drucken lassen, von der aber ein Exemplar in die Hände des Correspondenten der „N. Y. World" gerieth. Sackville erklärt besonders die Geschichte des Murchison-Briefes. Er war bekanntlich das Opfer eines politischen Tricks während der Präsidenten-Wahlcampagne von 1888. Er erhielt einen Brief, angeblich von einem naturalisirten Engländer in Californien Namens Murchison, in Wirklichkeit aber war derselbe von einem Republikaner, Namens Osgoody, abgefaßt. In diesem Briefe wurde vertraulich angefragt, wie die hier naturalisirten Engländer stimmen sollten, um ihrem alten Vaterland am Besten zu nützen. Sackville fiel 'rein, indem er den Rath gab, für Cleveland zu stimmen. Sein Brief wurde darauf von den Republikanern als Campagne-Dokument verwendet und hatte einen großen Abfall der Irländer von der demokratischen Partei zur Folge. Um demselben entgegenzutreten, war Cleveland gezwungen, von England die Abberufung Sackvilles zu verlangen. Der Brief hatte aber seine Wirkung gethan, und bei der Wahl siegte Harrison hauptsächlich durch die Irländer in New York. Die Aeußerungen Sackvilles über Bayard, Blaine, Quay usw. sind nicht mit der Goldwage gewogen.

Ausland.

In der Türkei sieht es bös aus. Blutige Zusammenstöße zwischen Christen und Muhamedanern finden fortwährend statt und viele Hundert sind in den Gemetzeln schon abgeschlachtet worden. Die europäischen Mächte, besonders England und Rußland, haben energische Proteste an die Pforte gerichtet, diese aber ist machtlos und es dürfte ihr kaum gelingen, Ruhe zu stiften und so fremde Einmischung zu verhindern. Solche wird unter diesen Umständen erfolgen müssen. Der Anfang vom Ende ist da und vielleicht auch der Keim des großen Krieges, der so lange schon gedroht hat, aber immer noch nicht gekommen ist. Deutschland befindet sich in beneidenswerther Lage. Rußland ist nicht nur in der Türkei, sondern auch in Ostasien (mit Japan) engagirt; England hat Trubel mit den Ver. Staaten wegen Venezuela und muß ebenfalls seine Rechte auf der Balkan-Halbinsel wahren, und Frankreich hat in Madagaskar die Hände voll, denn wenn auch die Hauptstadt des großen Inselreichs in seinen Händen ist, so bleibt doch noch viel zu thun übrig und weitere enorme Opfer an Geld und Blut werden nothwendig sein, ehe Frankreichs Herrschaft auf Madagaskar etablirt ist. Deutschland allein ist unengagirt und kann den Mächten, die jetzt um seine Freundschaft buhlen, die Bedingungen diktiren. Möge es nicht versäumen, die sich ihm darbietende Gelegenheit beim Schopfe zu fassen.

In Dänemark macht sich neuerdings ganz offen ein Deutschenhaß bemerklich, der die deutsche Regierung veranlassen sollte, mit den Danskes ein sehr ernstes Wort zu sprechen. Die russisch-französische Allianz hat die Dänen muthig gemacht und sie veranlaßt, ihre freundliche Maske abzuwerfen und sich in ihrer wahren Gestalt zu zeigen. Na, sie können's billig haben!.

In London und Paris hat ein großer Börsenkrach stattgefunden. Afrikanische Minenaktien, die kürzlich in die Höhe getrieben worden waren und mit denen Einzelne colossale Vermögen gemacht haben, sind schnell im Preise gesunken und Hunderte sind finanziell ruinirt worden. Die Dummen, die auf den Börsenschwindel reingefallen, werden nicht alle.

Welch unversöhnlichen Haß gegen den Fürsten Bismarck ein Theil der Centrumspartei oder Klerikalen heute noch hegt, geht recht deutlich aus einer Rede über die Heilighaltung des Sabbaths hervor, welche der bekannte Centrumsführer, Reichstagsabgeordnete Dr. Lieber, im katholischen Gesellenverein in Dortmund gehalten hat. In dieser Rede sagte Dr. Lieber unter Anderem, Fürst Bismarck sei innerlich und äußerlich an der Bekämpfung der Sonntagsruhe zu Grunde gegangen; wenn er einst dahin gegangen sein werde, von wannen kein Sterblicher wiederkehrt, werde man sagen dürfen: „Ein Sabbathschänder ist gestorben . . ." Wie hundsgemein und rüde ist diese Aeußerung eines angeblich frommen Mannes, die sich gegen eine so tief religiös angelegte Natur wie die des Altkanzlers richtet!

Unsere Stellung gegenüber Spanien.

Oberbundesanwalt Harmon hat auf einen der zahlreichen, anläßlich der Revolution in Juba an ihn gerichteten Briefe die folgende Antwort gegeben:

„Es würde eine direkte Gesetzübertretung sein, wenn in den Vereinigten Staaten zu dem Zwecke, die Cubaner Insurgenten zu unterstützen, Militärtrupps irgend welcher Art organisirt würden. Paragraph 5286 der revidirten Statuten setzt eine Geldstrafe bis zu drei Jahren für die Theilnahme an jeder derartigen Expedition aus, die gegen einen Fürsten oder einen Staat, mit dem die Ver. Staaten in Frieden leben, gerichtet ist.

Die Ver. Staaten aber leben nicht nur im Frieden mit Spanien, sondern haben mit diesem Lande auch einen Vertrag abgeschlossen, der die Auslieferung von Gefangenen und ähnliche Vortheile gewährleistet. Es geziemt sich daher für alle amerikanischen Bürger, welche Achtung für die Gesetze und Verpflichtungen ihres Landes haben und seine Ehre hochhalten wollen, dieses Gesetz sowohl dem Geiste wie dem Wortlaut nach zu beobachten und ihre Neutralität in Worten und Thaten zu bekunden. Wenn es auch kein Gesetz giebt, das amerikanische Bürger verhindert, einzeln oder in Gemeinschaft mit Anderen ihren Ansichten über irgend einen Gegenstand Ausdruck zu geben, so würde doch nach meiner Ansicht ein Vorgehen, wie Sie es in Ihrem Briefe andeuten, im höchsten Grade Unhöflichkeit einer befreundeten Macht gegenüber beweisen und dazu führen, der Regierung, welche entschlossen ist, die Gesetze getreulich durchzuführen und ihren Vertragsverpflichtungen nachzukommen, Verlegenheiten zu bereiten und Hindernisse in den Weg zu legen".

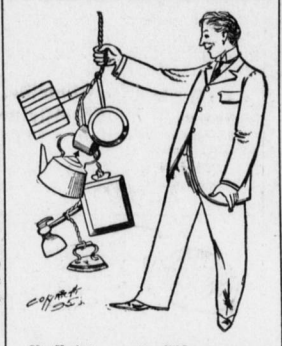
Dr. August Koenig's
Hamburger Tropfen
::: das beste Mittel gegen :::

Kopfschmerzen. — Jahre lang litt ich häufig an Kopfschmerzen, wenn ich jedoch einige Tropfen Dr. August König's Hamburger Tropfen in Wasser nehme, werde ich jedesmal geheilt. — Nikolaus Kreß, Tompkins Centre, Mich.

Unverdaulichkeit.—Längere Zeit an Unverdaulichkeit leidend, gebrauchte ich mit ausgezeichnetem Erfolge Dr. August König's Hamburger Tropfen. Sobald jetzt mein Magen nicht in Ordnung ist nehme ich diese Tropfen.— Henry Mormann, 189 S. Broadway, Baltimore, Md.

Magenleiden. — Beinahe ½ Jahr litt ich an einem heftigen Magenleiden; nachdem ich verschiedene Mittel ohne Erfolg angewandt, griff ich schließlich zu Dr. August König's Hamburger Tropfen, welche mich bald wieder herstellten.— Ignodz Weiß, 2728 Broadway, Baltimore, Md.

. . Die . .
Hunt & Connell Co.
Refrigeratoren
und
Eis-Kisten
in großer Verschiedenheit und zu niedrigen Preisen.
434 Lackawanna Avenue.



Rasselnde gute Eisenwaare.

Wir lieben unsere rasselnde gute Eisenwaare zu „rasseln", so daß ihr wißt, wo rasselnde gute Eisenwaaren zu haben sind, wenn ihr welche gebraucht—um Aufmerksamkeit dazu zu erregen. Die Sachen welche gegenwärtig am lautesten rasseln unter unsern „Rasslern" sind Oefen und Koch-Utensilien. Welch eine Hülfe zum Herbst und Winter Comfort.

Eisenwaaren sind ein hartes Ding zum Anzeigen, da die meisten Artikel unter diesem Kopf mehr nützlicher als ornamentaler Natur sind.

Foote & Shear Co.,
119 Washington Ave.

Die besten Uhren in der Stadt zu billigsten Preisen sind zu finden in Reichert's Juwelierladen, 306 Lack. Ave. Reparaturen Spezialität.

Westseite Anzeigen.

Wm. Trostel,
deutscher Metzger,
1115 Jackson Straße,
liefert die feinsten Würste in Hyde Park; und ebenso alle Sorten frisches und eingepökeltes Fleisch, Rauchfleisch u. s. w.

John Burschel, Cigarren-Fabrikant,
501 S. Main Straße.
Spezialitäten:
"J. B." und "MY EXPERIENCE,"
10 Cents. 5 Cents.
Die besten Cigarren im Markte.

Frank Stetter,
Hotel und Bäckerei,
Mainstraße, Hyde Park.
Warme und kalte Speisen sind zu jeder Tageszeit zu haben. Frisches Lager stets an Zapf, sowie Weine, Liquöre und Cigarren.
Die mit meinem Hotel verbundene Bäckerei liefert ein vorzügliches Backwerk, und werden alle Bestellungen prompt und billig besorgt.
Frank Stetter.

E. Robinson's
Bierbrauerei,
Scranton, Pa.
Es wird fortwährend unser Bestreben sein, ein vorzügliches, wohlschmeckendes Fabrikat zu liefern und alle Kunden reell zu bedienen.

A. Conrad & Sohn,
Versicherungs-Agenten,
Penn Ave. und Spruce Str.,
Tribune Gebäude.
Repräsentiren:
Germania
Lebensversicherungs-Gesellschaft
von New York,
Unfall: Fidelity und Casualty, N. Y.
Feuer-Versicherung: Preußische National, Stettin, Deutschland; Northwestern National, Milwaukee, Wis., Delaware, Philadelphia, Pa.; Merchants, Newark, N. J.; Equitable F. & M., Providence, R. I.; United Firemen's, Philadelphia, Pa. Bau-Verein: Granite State Provident Association Manchester, N. H.

Geschmeide, Taschen- und Wanduhren.
Billiger als je zuvor.
Schimpff's Juwelierladen,
317 Lackawanna Ave.
Reparaturen Spezialität.
Silberwaare, Musikalische Instrumente.

Fritz Dürr's
Union
Restauration & Salon,
313 Lackawanna Avenue.
Die Restauration wird stets mit den feinsten Delikatessen der Jahreszeit versehen sein.
An Getränken halte ich neben dem vorzüglichen E. Robinson'schen Biere, nur die besten Weine und Liquöre, und es wird mein Bestreben sein, durch prompte und reelle Bedienung die Kunden zufrieden zu stellen

Günster & Forsyth,
Heiz-Oefen,
Oel-Oefen,
Gas-Oefen,
Koch-Oefen,
Heiße Luft Heizer,
Heißes Wasser Heizer,
Plumbing,
Tinning.
327 Penn Avenue.

Zenke's . . .
Restaurant,
213 Penn Avenue.
Die feinsten importirten Weine und Liquöre, sowie importirte Delikatessen und Cigarren stets vorräthig.
Importirtes Würzburger Hofbräu und E. Robinson Pilsener stets an Zapf.

Rath und Hülfe allen Leidenden.
Haut- und Blutkrankheiten, nervöse Schwäche, chronischer Rheumatismus, Flechten, Nierenleiden, Fieber, Magenkatarrh (Dyspepsia), Schwerhörigkeit, Fallsucht, Hämorrhoidalbeschwerden (Piles), Erkältungen, Heiserkeit, Halsweh, Bronchitis, Husten, Schwindsucht, Folgen jugendlicher Verirrungen und alle anderen Leiden des menschlichen Körpers, gleichviel wie alt und hartnäckig dieselben sind, werden durch unsere seit 35 Jahren erprobte und bewährte Kurmethode schnell, billig und dauernd geheilt. Kosten äußerst niedrig. Beschreibt uns Eure Krankheit und schickt 10 Cts. für ein deutsches Doktorbuch nebst allem Näheren an:
DEUTSCHES HEIL-INSTITUT,
11 Clinton Place, New York, N. Y.

HUMPHREYS'
Dr. Humphreys's Specifics sind wissenschaftlich und sorgfältig bereitete Heilmittel, seit Jahren in der Privatpraxis und seit über 30 Jahren vom Publikum gebraucht mit vollständigem Erfolg. Jedes Specifik ist eine Specialcur für die genannte Krankheit. Dieselben heilen ohne Vergiftung, Ausleerung oder Schwächung des Körpers und sind in der That die Souverainen Heilmittel der Welt.

Liste der Haupt-Heilmittel.	Preis
1—Fieber, Congestion, Entzündungen	.25
2—Würmer, Wurmfieber, Wurm-Kolik	.25
3—Zahnen, Schreien, Schlaflosigkeit	.25
4—Diarrhoe, von Kinder od. Erwachsenen	.25
7—Husten, Erkältung, Bronchitis	.25
8—Neuralgia, Zahnschmerz, Gesichtsschmerz	25
9—Kopfweh, gastrisches, Schwindel	.25
10—Dyspepsia, Galligkeit, Verstopftheit	.25
11—Unterdrückte, oder schmerzhafte Perioden	25
12—Weißer Fluß, zu reichliche Perioden	.25
13—Croup, Keuchhusten, Heiserkeit	.25
14—Salzfluß, Rose, Ausschlag	.25
15—Rheumatismus, rheumat. Schmerzen	.25
16—Malaria, Schüttelfrost und Fieber	.25
19—Katarrh, Influenza, Schnupfen	.25
20—Keuchhusten	.25
27—Nierenleiden	.25
28—Nervenschwäche	1.00
30—Blasenschwäche, Bettnässen	.25

Humphreys's Witch-Hazel Oel.
The Pile Ointment.—Versuchs-Größe 25 Cts.
Verkauft von Apothekern, oder frei versandt nach Empfang des Betrages.
Dr. Humphreys' Manual (144 Seiten) frei versandt.
HUMPHREYS' MEDICINE CO.
111 & 113 William Str., New York.
SPECIFICS.

Vermischtes Allerlei.

— In Seattle, Wash., ist der frühere Gouverneur Elisha P. Ferry gestorben.

— Präsident Cleveland ist mit seiner Familie nach Washington zurückgekehrt.

— Fort Wayne, Ind., feierte vorige Woche seinen hundertsten und Milwaukee, Wis., seinen 50sten Geburtstag.

— Im Nordwesten der Union ist's seit Montag sehr kalt. In der Gegend von Waterloo, Ontario, liegen 5 Zoll Schnee.—Auch aus Deutschland, Oesterreich und Ungarn wird große Kälte gemeldet.

— In Philadelphia, Pa., ist ein neuer Telegraphenapparat, erfunden von Patrick B. Delaney, mit welchem 1000 Worte per Minute depeschirt werden können, einer erfolgreichen Probe unterworfen worden.

— Fünf Männer wurden infolge des Einsturzes eines eisernen Daches einer Schmelzhütte der Pennsylvania-Stahlcompanie in Steelton, Pa., am Samstag lebensgefährlich verletzt. Der Einsturz einer Seitenmauer verursachte das Unglück.

— In der Nähe von Temple in Texas machten Bahnräuber den Versuch, den südwärts fahrenden Zug der Missouri, Kansas & Texas Bahn zu berauben. Nach vergeblichem Versuche, den Geldschrank in dem Expreß Waggon zu sprengen, entflohen sie.

— Blanchester, ein Ort von fünfzehnhundert Einwohnern in Clinton County, O., vierzig Meilen von Cincinnati, O., wurde fast gänzlich durch Feuer zerstört. Der angerichtete Schaden wird auf $150,000 bis $200,000 geschätzt. Großer Wassermangel verhinderte die Bekämpfung des Feuers.

— Im Staats-Irrenasyl zu Morris Plains, N. J., ist einer der unglücklichen Insassen, ein 60 Jahre alter Deutscher Namens Nicholas Dolfus von Passaic County, von zwei Wärtern, Convery und Mack mit Namen, derart mißhandelt worden, daß er bald darauf starb. Die brutalen Burschen wurden verhaftet.

— Das Resultat der ersten Probefahrt des Schlachtschiffes „Indiana" über die Strecke, welche ihm von der Regierung für die officielle Probefahrt an der Küste von Massachusetts vorgeschrieben ist, war ein sehr zufriedenstellendes. Auf der Fahrt stromaufwärts machte das Schiff zwei Stunden lang 15 31 Knoten die Stunde.

— Während S. C. Willis von Wheeling, W. Va., die hohe Eisenbahnbrücke über den Taggarts Valley Fluß kreuzte, begegnete er einem Zuge. Um demselben aus dem Wege zu gehen, wollte er die Seiten-Träger der Brücke besteigen, glitt aber aus und fiel aus einer Höhe von 40 Fuß auf die Felsen. Er brach das Genick und erlitt einen Schädelbruch.

— Präsident Cleveland wird in Kurzen durch den Erlaß einer Proklamation die Erschließung zur Ansiedlung von 546,000 Acres Land in der Nez Perces Indianer-Reservation in Idaho, in der es etwa 2000 Indianer gibt, ankündigen. Der Preis, den die Ansiedler zu bezahlen haben werden, ist für Ackerbauland auf $3.75 per Acre, für Steinbrüche, Waldland und mineralhaltigen Boden auf $5 festgesetzt worden.

— Die Großgeschworenen haben den Pastor von der Heiligen Kreuz-Kirche zu Charlotte, N. Y., John M. Fitzgerald, wegen Brandstiftung in Anklagezustand versetzt. Fitzgerald, welcher noch nicht gefunden werden konnte, wird beschuldigt, in der Nacht des 23. Mai 1893 ein unbewohntes Gebäude in Charlotte in Brand gesetzt und dadurch Theodore, George und Mary Barlow in Lebensgefahr gebracht zu haben. Das leere Haus war sein Eigenthum, und die drei Genannten schliefen in einem angrenzenden Gebäude.

— Präsident Cleveland hat dem Capitän der französischen Bark „Psyche", A. Journjean, in Anerkennung seiner Verdienste um die Rettung von elf Personen der Mannschaft des am 2. Juli 1895 an der chilenischen Küste verbrannten amerikanischen Schooners „W. W. Crapo" eine silberne Vase zum Geschenk gemacht. Eine ähnliche Auszeichnung wurde dem Capitän der russischen Bark „Saari", Carl. A. Soderlund, zu Theil für seine Bemühungen zur Rettung der Mannschaft des amerikanischen Schooners „Mary E. Amsden" am 26. Febr. 1895.

— In der Buck-Gebirgsader des Knickerbocker Bergwerks der Philadelphia & Reading Kohlen- und Eisenbahngesellschaft zu Shenandoah wurden am Samstag durch schlagende Wetter elf Bergleute, sämmtlich Polen und Lithauer, gefährlich verbrannt, George Karakuscus, welcher einen doppelten Schädelbruch erlitt, und Michael Chice werden wahrscheinlich sterben. Sämmtliche Verletzte wurden nach dem Hospital für Bergleute gebracht. Die Ursache der Explosion ist nicht bekannt.—In der Grube bei Tremont wurde am West Gangway Schacht Joseph Bretsius von fallendem Schiefer getödtet und Henry Bretsius schwer verletzt.

— James Carr, seine Frau und seine beiden Söhne, der eine 17, der andere 20 Jahre alt, begaben sich am Samstag in den Wald bei Elkens, W. Va., schlugen ein Zelt auf, um eine Woche dort zu campiren und Wurzeln zu suchen und auszugraben. Sie zündeten ein Feuer nahe einer alten, dicken Eiche an, das während der Nacht heftig brannte und vor Tagesanbruch die Wurzeln und den Stamm so weit zerstört hatte, daß der mächtige Baum umfiel, auf das Zelt stürzte und die ganze Familie, welche noch im festen Schlafe lag, mit Ausnahme des einen Sohnes erschlug, der jedoch so schlimm verletzt wurde, daß er gerade noch lange genug lebte, um das Unglück dem eine Meile entfernt wohnenden John Long erzählen zu können, nach dessen Hütte er auf Händen und Knieen kroch.

Haus und Hof.

Guter Kuchen zum Kaffee.

125 Gramm feingestoßenen Zucker rührt man mit 4 Eidottern eine halbe Stunde lang und fügt nach und nach 100 Gramm zerlassene Butter, zwei Eierbecher voll lauwarmen, süßen Rahms, 200 Gramm feines Mehl und den Schnee der 4 Eier dazu.—Ist alles gut verrührt, so gibt man das Backpulver, bestehend aus 12 Gramm Weinstein und 6 Gramm doppeltkohlensaurem Natron darunter, füllt den Teig in eine mit Brösseln ausgestreute Form und backt den Kuchen langsam.

Kalte Aepfelspeise, sehr guter Nachtisch.

Man schneidet 1 Kilogramm gute, saftige Aepfel in Scheibchen, bringt dieselben mit 1½ Liter Wasser und der Schale einer Zitrone zu Feuer und kocht sie weich unter öfterem Rühren.—Hierauf treibt man alles durch ein Haarsieb, fügt den Saft zweier Zitronen, 375 Gramm Zucker und 5 Neulot rote Gelatine, welche man in wenig kochendem Wasser löst, hinzu, kocht das dünne Aepfelmus noch einmal auf. In Glasschalen serbirt, macht es sich sehr gut—dieselben müssen aber vorher erwärmt und hernach bis zum Gebrauch sehr kalt gestellt werden.—Kleine Biscuits eignen sich vortrefflich dazu.

Reis mit Aepfeln.

Man kocht ½ Kilo vorher gut überbrühten Reis in Wasser mit einem Stückchen Butter halb weich und füllt mit der Hälfte dieses Breis eine mit Butter bestrichene Form.—Darauf streut man eine dicke Lage gestoßenen Zucker und Zimmet; darüber kommt eine Schicht Aepfelmus (Kompott), ebenfalls mit Zucker und Zimmet bestreut. Die oberste Schicht muß wieder Reis sein, worüber man ein Glas guten Rotwein gießt. Die Speise wird im Ofen gebacken und warm zu Tische gegeben.

Sauce zu Bohnensalat.

Zwei Teile sauren Rahm und ein Teil süße Butter läßt man zusammen aufkochen, verrührt 2 Eidotter mit ½ Theelöffel voll Mehl, rührt mit der Sauce fein ab und läßt alles zusammen noch einmal aufkochen.

Eierkäse.

Einlage in eine kräftige Fleischbrühe. —Man verklopft 4 Eier, nimmt ein Stückchen Butter, Salz, Muskatnuß und ¼ Liter mit Liebigs Fleischextrakt gekräftigte Fleischbrühe und gibt alles in einen hohen Topf. Derselbe wird gut zugebunden eine Stunde in kochendes Wasser gestellt. Wenn die Masse erstarrt ist, sticht man mit einem kleinen Löffel möglichst gleichmäßige Stückchen aus und legt diese in heiße Brühe.

Um reine Seide zu erkennen, gibt es ein zuverlässiges, einfaches Mittel. Man zieht die Fäden der Probe der Länge und Breite nach aus einander und verbrennt sie einzeln an einer Kerze. Mit Leinen oder Baumwolle versetzte Seidenfäden verbrennen mit heller Flamme, Seide jedoch kohlt nur.

Fischsulze.

Die Fische, wie Forellen, Hechte, Aale und so weiter, werden blau gesotten und in Stücke geteilt. Nun nimmt man die Köpfe und Abfälle, kocht dieselben unter Zugabe von Essig je nach Geschmack in dem gleichen Fischsud, dem man später etwas Wein beifügt, so lange, bis die Köpfe verfallen, stellt es eine Viertelstunde am Herd auf die Seite und schüttet es warm durch eine Serviette. Sodann gießt man von dieser Brühe so viel auf eine Platte, daß der Boden bedeckt ist, läßt sie erkalten, verteilt die Fischstücke darauf, gießt das übrige darauf, so daß dieselben bedeckt sind, und läßt es an einem kühlen Ort sulzen.

Dänische Handschuhe wäscht man auf die Hände gezogen mittelst Regenwassers und gewöhnlicher Seife, spült sie klar, trocknet sie mit sauberem Tuch, von der Hand gezogen, dehnt man die Finger mittelst Quirlstiels und hängt sie noch mehrere Minuten in den Luftzug.

Schwanenbesatz wäscht man in Seifenschaum klar, spült ihn, drückt ihn zwischen Leinentüchern aus und schwenkt ihn am warmen Ofen hin und her. Nach einer Stunde ungefähr wird er trocken und neu von Ansehen sein.

Reinhalten des Eisschranks.

Hat sich im Eisschrank ein Fäulnisherd gebildet, der nicht sofort beseitigt wird, so entsteht die Gefahr der Verschleppung der Fäulniskeime auf andere Nahrungsmittel, und damit wird auch die Gesundheit des Menschen bedroht. Soll ein Eisschrank seinen Zweck erfüllen, so ist die peinlichste Sauberkeit im Innern unerläßlich, und diese muß sich auch auf den das Eis enthaltenden Teil erstrecken. Mindestens einmal in der Woche muß jeder Eisschrank einer gründlichen Reinigung unterzogen und der zur Aufnahme des Eises dienende Teil desinfizirt werden. Dies geschieht am zweckmäßigsten durch Eingießen von Kalkmilch und Bestreichen der mit dem Eise in Berührung kommenden Teile. Auch eine Lösung von übermanganfaurem Kali ist für diesen Zweck sehr brauchbar.

Lackirte Gegenstände

darf man nie mit warmem Wasser reinigen Man befeuchte einen feinen leinenen Lappen nur wenig mit Wasser, thue etwas Baumöl darauf und reibe die Gegenstände damit ab.

Um Lampen zu putzen, ist Salmiak ausschließlich das beste. Er nimmt auch das Schwarzgebrannte vom Brenner und stellt ihn wie neu her.

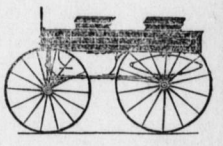
☞ Magdeburg Sauerkraut, Bismarck Häringe, Holländische Häringe beim Dutzend oder Fäßchen bei Widmayer, No 530 Lackawanna Avenue.

Koneeny's
Wiener
Friseur
Parlors,
413 Lackawanna Ave.
Große Vortheile in
Haar-Zöpfen und Front-Stücken.
Toilette-Artikel jeder Art in großer Auswahl.

John Klasen, Herren-Schneider
317 Linden Straße.
Indem ich allen Freunden zur Anzeige bringe, daß ich mich am obigen Platze etablirt habe, gebe ich die Versicherung daß ich meine werthe Kunden in Schnitt, Qualität des Tuches und Preisen zufrieden stellen werde.

Chas. Zang. F. Kapmeyer
Zang & Co.,
Dampf Bottling Werke,
121 Penn Avenue.
Fabrikanten von
Trauben-Soda, Birch-Bier, Sodawasser, Sarsaparilla, Selters-Wasser, Belfast Ginger Ale, Crab Apple Cider.
Lagerbier und Porter in Flaschen für den Hausgebrauch werden kostenfrei in's Haus geliefert. Telephon No. 592.

Bittenbender & Co.,
Engros und Detail Händler in
Wagner u. Schmiede Ausrüstungen,



— und Hauptquartier für —
Eisen- und Stahl-Waaren.
Store und Waarenhaus:
126—128 Franklin Ave.,
Scranton, Pa.

Echte Droguen und Medizinen.
Rezepte sorgfältig zubereitet.
Fancy und Toilette Artikel.
Lowenberg's Apotheke,
201 Washington Avenue.

W. P. Shoop,
Nachfolger von A. Motchmann.
Fabrikant der
Big Ring und anderer Cigarren,
und Händler in
Tabak, Pfeifen u. Raucherartikeln,
501 Lackawanna Ave.

ONE GIVES RELIEF.
R·I·P·A·N·S
The modern standard Family Medicine: Cures the common every-day ills of humanity.
TRADE RIPANS TABULES MARK

PICTURESQUE LEHIGH VALLEY RAILROAD

12. Mai 1895.

Züge verlassen Scranton für Philadelphia und New York per D & H R R um 7.45 Morgens, 12.05, 1.20, 2.38 und 11.38 Nachm., per D. L. & W. R. R. 6.00, 8.08, 11.20 M. und 1.30 N.

Verlassen Scranton für Pittston und Wilkesbarre per D. L. & W. R. R. 6.00, 8.08, 11.20 Morgens, 3,55, 6.07, 8.50 Nachm.

Verlassen Scranton für White Haven, Hazleton, Pottsville und allen Punkten der Beaver Meadow und Pottsville Zweigen, per E. & W. B. 6.40 M., per D & H 7.45 M., 12.05, 1.20, 2.38, 4.00 Nachm., per D. L. & W. R. R. am 6.00, 8.08, 11.20 Morgens, 1.30, 3 55 Nachm.

Verlassen Scranton für Bethlehem, Easton, Reading, Harrisburg und allen Zwischenpunkten per D. & H. R. R. am 7.45 M., 12.05, 1.20, 2,38, 4.00, 11,38 Nachmittags, per D. L. & W. 6.00, 8.08, 11.20 M., 1.30 Nachm.

Verlassen Scranton für Tunkhannock, Towanda, Elmira, Ithaca, Geneva und Zwischenpunkten per D. & H. R. R. um 8 45 M., 12.05 und 11.38 Nachm., per D L & W R R am 8.08 M 1.30 Nachmittags.

Verlassen Scranton für Rochester, Buffalo, Niagara Fällen, Detroit, Chicago und westlichen Punkten per D & H R R 8.45 M, 12 05, 9.15, 11.38 Nachm., per D L & W R R und Pittston Junction 8 08, 9.55 M, 1.30, 8.50 Nachm., per E. & W R R 3.41 Nachm.

Für Elmira und Westen per Salamanca, per D & H R R 8.45 M., 12.05, 6.05 Nachmittag, per D L & W 8.08 9 55 M., 1.30, 6.07 Nachm.

Pullmann Parlor und Schlaf- oder L. W. Sesselwagen auf allen Zügen zwischen L. & Bl. Junction oder Wilkesbarre und New York, Philadelphia, Buffalo und Suspension Brücke.

Rollin H. Wilbur, Gen. Sup.
Chas. S. Lee, Gen. Pass. Agent, Philadelphia, Pa.
A. W. Nonnemacher, Asst. Gen. Pass. Agent, Süd Bethlehem, Pa.
Weitere Auskunft ertheilt W. L. Pryor, Stadt-Agent, 309 Lacka Avenue, Scranton, Pa.